



Einladung zur

Frühjahrstagung bay. Eine Welt-Gruppen

inkl. **Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.**

Samstag, 28.04.2018, 10.30 – 16.30 Uhr, München

u.a. mit Aufnahme neuer Mitglieder, Jahresbericht 2017, Eine Welt-Arbeit in Bayern, Infos aus den Eine Welt-Gruppen

Es wird aus organisatorischen Gründen bis 25.04. um Anmeldung gebeten an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

„GROKO-Sondierung“ – 28 Seiten Enttäuschung oder Anlass zu Hoffnung?

Die Medien haben bereits ausführlich darüber berichtet, dass sich CDU/CSU und SPD bei ihren Sondierungsverhandlungen von den bisherigen Klimaschutzzielen der Bundesregierung verabschiedet haben. Diesbezügliche Versprechungen der Bundeskanzlerin und ehemaligen Umweltministerin Angela Merkel sind also wenig wert. Inwieweit aber zeigen die von den möglichen Koalitionspartnern auf 28 Seiten notierten Ergebnisse, dass internationale Verantwortung und Solidarität wichtig sind?

Das Sondierungspapier wechselt zwischen sehr allgemeinen Formulierungen und zum Teil sehr konkreten Festlegungen. Eine Welt-Politik ist kein eigenständiges Politikfeld und wird vor allem verstanden, um Märkte in Afrika zu sichern und Migration zu stoppen. Bezogen auf den Haushalt erscheint Eine Welt-Politik nebenbei im Kapitel Bundeswehr. Beide Bereiche sollen zusammen um insgesamt zwei Milliarden Euro wachsen (Seite 16). Trotz dieser geringen Summe bekennen sich die Unterzeichner zur Erreichung der „ODA-Quote“ bzw. zum „0,7%-Ziel“ (S. 26). Dieses Ziel wird also die nächsten Jahre nicht erreicht werden.

Ein Bekenntnis zu den 2015 vereinbarten internationalen Entwicklungszielen (SDGs), zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie oder zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte fehlt.

Zu den schwammigen Formulierungen gehören – jeweils im europäischen Rahmen – das Streben nach einer Finanztransaktionssteuer (S. 4), nach einer kohärenten Afrika-Strategie (S. 5), einer fairen Handelspolitik, die allen zugutekommt und auf Wachstum, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit zielt (S. 5).

Im Rahmen der Fluchtursachenbekämpfung (S. 20) wird Entwicklungszusammenarbeit pauschal „verbessert“ und von „fairer Handels- und Landwirtschaftspolitik“ gesprochen. Dazu hatte die Koalition bekanntlich schon mehrere Jahre Zeit – warum sollte das dieses Mal ernstgenommen werden?

Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist auf Seite 27 zu finden: Demnach sollen keine Waffen mehr an Länder exportiert werden, die sich am Krieg im Jemen beteiligen. Aber dieser positive Ansatz hat den CSU-Bundestagsabgeordneten Florian Hahn schon zum Protest verleitet – er hat laut Meldung der Süddeutschen Zeitung vom 20.1.2018 an dieser Stelle Nachverhandlungsbedarf angemeldet.

Zusammenfassend ist Enttäuschung durchaus berechtigt. Aber die schwammigen Formulierungen bieten auch Anknüpfungspunkte für Verbesserungen. Ob sich die FachpolitikerInnen bei den Koalitionsverhandlungen durchsetzen können?

Dr. Alexander Fonari



23.01.2018: Bay. Eine Welt-Ministerin empfängt Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern

Dr. Beate Merk MdL, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei und somit auch zuständige "Eine Welt-Ministerin", empfing am 23.1.2018 den Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern zu einem umfangreichen Gedankenaustausch zu Eine Welt-Themen. U.a. thematisiert wurden "Bayerischer Eine Welt-Preis 2018", "Bayerische Eine Welt-Tage" am 22./23.6.2018 in Augsburg, Eine Welt-PromotorInnenprogramm, Fairer Handel, Bayerische SDGs, Entwicklungspolitische Leitsätze des Landtags.

GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

12. "Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen"

Freitag, 24. November 2017, 14.00 - 18.00 Uhr, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Mit Beiträgen von Ulrich Konstantin Rieger, Leitender Ministerialrat, Abteilung Internationalisierung im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; Maria Noichl, Mitglied des Europäischen Parlaments; Armin Paasch, Referent für Wirtschaft und Menschenrechte beim Bischöflichen Hilfswerk Misereor e.V.; Hans-Peter Beck, Geschäftsführer GREIFF Mode GmbH & Co. KG; Dr. Bernhard Felmberg, Moderator des "Textilbündnisses" / Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ); Rainer Agster, adelphi München; Gerti Oswald, IHK für München und Oberbayern; Christiane Lüst, oeko & fair Gauting

Programm sowie Präsentationen einzelner ReferentInnen siehe: <http://eineweltnetzwerkbayern.de/csr/>

Die Publikation zum 12. „Runden Tisch Bayern: Sozial– und Umweltstandards bei Unternehmen“ erscheint März/April 2018



Bayerischer Eine Welt-Preis 2018



Bayerische Staatskanzlei



Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt: zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung / Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Seit 2012 wird er alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen. Die Verleihung erfolgt durch die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei, Frau Dr. Beate Merk, zugleich zentrale Ansprechpartnerin der Bayerischen Staatsregierung für die Eine Welt-Gruppen in Bayern. Die Verleihung des Bayerischen Eine Welt-Preises findet im Rahmen eines bayernweiten Empfangs zur Würdigung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements statt, zu dem neben den Bewerbern um den Bayerischen Eine Welt-Preis weitere Eine Welt-Akteure eingeladen werden.

Es können sich bewerben:

Eine Welt-Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Hochschulen), Kirchengemeinden und Weltläden (jeweils mit Sitz in Bayern)

1. Preis: 3 000 €
2. Preis: 2 000 €
3. Preis: 1 000 €

Kriterien:

- ehrenamtliches Engagement • Kontinuität / Dauer des Engagements • Originalität
- Vielfalt der Akteure und Aktionen • Partnerschaftliche Zusammenarbeit • die einzureichenden Bewerbungen beziehen sich auf den Zeitraum seit Sommer 2016

Im Bereich „Globalen Lernens“ siehe die in der „Erklärung zum Globalen Lernen“ genannten Ziele (www.globaleslernen-bayern.de)

Siehe auch das elektronische Bewerbungsformular!
(www.eineweltpreis.de)

Sonderpreis für Kommunen:

Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis für bayerische Kommunen. Ausgezeichnet wird eine Kommune für vorbildliches kommunales Eine Welt-Engagement, z.B. in den Bereichen Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, Förderung Globalen Lernens, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit, Integration von Flüchtlingen etc.

Der Sonderpreis für Kommunen ist mit 1 000 € dotiert.

Bewerbungsschluss:

Freitag, 23. März 2018 (elektronischer Eingang beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Bewerbung:

Die Bewerbung ist ausschließlich in elektronischer Form per vorgegebenem Formular (siehe www.eineweltpreis.de) zu richten an:
eineweltpreis@eineweltnetzwerkbayern.de

Vorgaben:

Der Bewerbungstext darf max. 3 500 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen.
Angehängt werden kann max. eine Din A 4-Seite (Dateigröße max. 2 MB) mit ausschließlich Fotos.

www.eineweltpreis.de

Aktualisierte Auflage 2017

Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven (9. Auflage 2017)

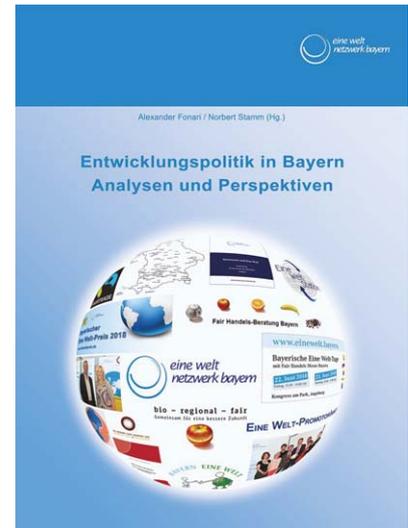
Bezug (7,49 € + Versand) über:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
info@eineweltnetzwerkbayern.de

Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über Eine Welt-Engagement im Freistaat Bayern, stellt die wichtigsten Akteure bayerischer Eine Welt-Politik vor, skizziert die Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsregierung und dokumentiert die (Eine Welt-)Positionen der Fraktionen im Bayerischen Landtag. Sie ist eine Arbeitshilfe für Nichtregierungsorganisationen, Verwaltung, Abgeordnete wie auch für weitere Interessierte und zeigt Perspektiven für Eine Welt-Politik in Bayern auf. Gegenüber der achten Auflage des Handbuchs „Entwicklungspolitik in Bayern“ wurden alle Beiträge aktualisiert. Die Beiträge der entwicklungspolitischen SprecherInnen der Fraktionen im Bayerischen Landtag sind komplett überarbeitet und beruhen auf von der Redaktion eingereichten Fragen. Hierbei im Mittelpunkt steht die Umsetzung der „Entwicklungspolitischen Leitsätze des Bayerischen Landtages“ für die Gestaltung der künftigen Eine Welt-Politik in Bayern.

Weitere Infos inkl. zahlreicher Beiträge zum download:

<http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/publikationen.shtml>



Workshop "Zukunftswerkstatt" im Rahmen des Regionaltreffens Oberland



Der Weltladen Tutzing lud mit der Regionalpromotorin Claudia Wiefel am 17. Oktober 2017 zum Regionaltreffen Oberbayern-Süd ein. Bei dem Treffen führte die Fair Handels-Beraterin Annegret Lueg mit den Weltläden eine "Zukunftswerkstatt" durch. In einer offenen Diskussion wurden die zukünftigen Herausforderungen für Weltläden thematisiert. Es wurden Stärken und Schwächen sowie Chancen der Weltläden besprochen sowie Visionen für die Zukunft entwickelt und konkrete Handlungsschritte geplant. Die "Zukunftswerkstatt" ist eine einfach anzuwendende Methode, sich für künftige Weltladen-Aufgaben vorzubereiten.



Kontakt: lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

"Ist das fair?" Vorträge und Diskussion am 23.11.2017

Wo geht unser Geld hin? Was wird bewirkt? Wem kann man trauen? 1000 Siegel, eine Lüge? –

Kritische Nachfragen werden zum Anlass genommen, Fairtrade in einer verantwortungsbewussten, zeitgemäßen und vor allem authentischen Weise zu beleuchten. Das Gefühl betrogen zu werden, ist allgegenwärtig in der Gesellschaft. Wie geht man trotzdem mit wichtigen und ernsten Themen um, die die Welt nach vorne bringen können?

Annegret Lueg, Fair Handels-Beraterin im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., und Dr. Arno Wielgoss von Peru Puru hielten je einen Impulsvortrag zum Thema. Anschließend diskutierten sie zusammen mit Eine Welt-Promotorin Shiloe Mokay-Rinke auf dem Podium und stellten sich den Fragen aus dem Publikum. Es entstand eine lebendige Diskussion über den Fairen Handel und seine Wirkung. Moderiert wurde die Veranstaltung von Kurdirektor Michael Feiler.

Kontakt: lueg@eineweltnetzwerkbayern.de



Jetzt vormerken: „Bayerische Eine Welt-Tage“ am 22./23. Juni in Augsburg

Die ideale Gelegenheit für einen (Betriebs-)Ausflug ins schöne Augsburg!

Ausdrücklich ergeht die herzliche Einladung an alle Eine Welt-Gruppierungen, sich im Bereich „Bildung und Kampagnen“ der Bayerischen Eine Welt-Tage mit einem Informationsstand zu präsentieren!

Die „Bayerischen Eine Welt-Tage“ mit „Fair Handels Messe Bayern“ sind der lebendige Marktplatz des Fairen Handels in Bayern und darüber hinaus. Im kreativen Ambiente des Kongress am Park in Augsburg werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert. Organisationen aus dem Eine Welt-Bereich informieren im Bereich Bildung und Kampagnen. Erfahren Sie in den Infoshops mehr zu den aktuellen Themen aus den Bereichen Fairer Handel, Globales Lernen, Eine Welt-Partnerschaft.

Für bio-regional-faire Verpflegung wird gesorgt.
Der Eintritt ist frei!

Programm (Auszug):

- Messestände der Fair Handels-Organisationen
- Infostände von Eine Welt-Bildungskampagnen sowie Kampagnen- und Partnerschaftsorganisationen
- Infoshops und Diskussionsrunden zu aktuellen Eine Welt-Themen
- Modenschau

Begegnungen mit PolitikerInnen:

- Dr. Beate Merk, MdL, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei
- Claudia Roth, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
- Dr. Bärbel Kofler, MdB, Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung
- Dr. Hans Jürgen Fahn, MdL, entwicklungspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion der Freien Wähler
- Christine Kamm, MdL, entwicklungspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Kathi Petersen, MdL, entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion
- Klaus Steiner, MdL, entwicklungspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion

Im Vorfeld der "Bayerischen Eine Welt-Tage":

- Fairtrade-Schools-Vernetzungstreffen in Bayern: 22. Juni 2018, 11.00 bis ca. 13.30 Uhr
- Fairtrade-Town-Vernetzungstreffen in Bayern: 22. Juni 2017, 11.00 bis ca. 13.30 Uhr

Weitere Informationen zu den „Bayerischen Eine Welt-Tagen“ 2018 demnächst unter www.einewelt.bayern

Impressionen von den „Bayerischen Eine Welt-Tagen“ 2017: <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/fair-handels-messe-bayern/2017-bewt-impressionen.shtml>

Kontakt: Annegret Lueg, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

www.einewelt.bayern



Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern

22. Juni 2018

Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

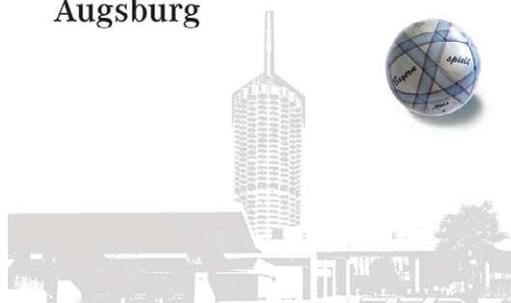


23. Juni 2018

Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr



Kongress am Park Augsburg



Mit freundlicher Unterstützung:



Die Veranstaltung wird gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei, von Mission EineWelt aus Mitteln der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und den bayerischen (Erz)Diözesen.

Veranstalter: in Kooperation:

EINE WELT-PROMOTORINNEN

Kampagne zur nachhaltigen Beschaffung:

Fairer Ostbayern-Handball

Fairness und Sport sollten zusammengehören. Um aber über das reine "Fair Play" auf dem Platz hinaus auch auf das "Fair Pay" eines nachhaltigen Einkaufes in Sportvereinen aufmerksam zu machen, hat der Weltladen Teublitz mit Unterstützung der Oberpfälzer Eine Welt-Promotorin den "fairen Ostbayernhandball" auf den Weg gebracht. Bei der Kampagne zum fairen Handball, im Namen orientiert an der ostbayerischen Vereinsliga, sind neben entsprechend bedruckten Handbällen in verschiedenen Größen auch Info- und Werbematerialien erhältlich. Jeder Ball kommt mit einem "Infobooklet". Außerdem können Werbebanner für die Teilnahme an der Kampagne erworben und Informationsflyer mit allgemeinen Einkaufshinweisen bezogen werden.

marina.malter@eineweltladen.com



Flyer "Fair Play - Fair Pay"

Der Flyer "Fair Play - Fair Pay" zeigt Möglichkeiten für Vereine und Schulen auf, rund um den Sport öko-soziale Kriterien zu berücksichtigen. Egal ob Bälle, Trikots oder das Essen für das Vereinsfest: Vereine und Schulen können auch hier ein positives Zeichen setzen. Mit dem Flyer möchte Regionalpromotor Frank Braun Aktive und Funktionäre in Sportvereinen und Schulen erreichen und aufzeigen: Es gibt öko-faire Alternativen.

Download: http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Promotorinnen/Mittelfranken-Oberfranken-West/2017_Flyer_Sportvereine.pdf

braun@eineweltnetzwerkbayern.de



20. Oktober 2017, Bruckmühl: Weltladentreffen "Mangfall-Region"

Gemeinsam mit dem Weltladen Bruckmühl lud Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder die Weltläden und Aktionsgruppen der "Mangfall-Region" am 20. Oktober 2017 zum Austausch- und Vernetzungstreffen ein. Das Treffen fand im Pfarrheim der Kath. Pfarrgemeinde Herz Jesu in Bruckmühl statt. Im Rahmen der Veranstaltung hielt der Gastreferent Gundolf Mevißen, Geschäftsführer von Freundsprung-Fashion und mevissen consulting, einen Vortrag zum Thema „Wie führe ich motivierende Informations- und Kundengespräche im Fairen Handel?“. Am Ende der Veranstaltung waren sich alle TeilnehmerInnen einig, dass der Austausch zwischen den Weltläden verstärkt werden soll.

soder@eineweltnetzwerkbayern.de



7. November 2017, Herrieden: Weltladen-Treffen

Weltläden als Motor für nachhaltige Kommunalentwicklung - am 7.11.2017 trafen sich in Herrieden die nordbayerischen Eine Welt-Läden zur Herbsttagung. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Möglichkeiten die Bewerbung von Kommunen und Regionen um den Titel Fairtrade-Town für die Weltläden eröffnet. In seinem Beitrag zeigte Eine Welt-Promotor Frank Braun auf, wie die Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Kommunen im Kontext Eine Welt-Arbeit systematisiert werden kann.

braun@eineweltnetzwerkbayern.de



14. November 2017, Landsberg: 1. Partnerschaftstreffen Oberbayern-Süd

Zum ersten Mal vernetzten sich auf Einladung von Regional-Promotorin Claudia Wiefel die Partnerschaftsvereine in Oberbayern-Süd, also vom Landkreis Starnberg über Landsberg, Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau bis hinunter nach Garmisch-Partenkirchen. Themen des Treffens waren neben dem Kennenlernen vor allem verschiedene Arten der Partnerschaftsarbeit sowie Grundlagen im Projektmanagement.

claudia.wiefel@indienhilfe-herrsching.de

23. November 2017, Augsburg: Partnerschaftstreffen

Eine Welt-Promotorin Felizitas Smith lud zusammen mit dem Partnerschaftsausschuss des evangelischen Dekanats Augsburg, der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden der Diözese Augsburg und der aktion hoffnung zu einem Partnerschaftstreffen nach Augsburg ein. Eingeladen waren alle Aktiven in der weltweiten Partnerschaftsarbeit. Neben einer Austauschrunde hielt Andreas Ihm, SocialMedia-Experte des Bistums Augsburg, einen Vortrag über die erfolgreiche Nutzung Sozialer Medien. Außerdem starteten die konkreten Planungen für eine gemeinsame öffentliche Aktion. Ziel: Die Partnerschaftsarbeit vor Ort und in der Region bekannter machen. Kontakt: promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de

24. November 2017, Regensburg: Fortbildung für Partnerschaftsgruppen

Am 24.11.2017 veranstaltete "Technik ohne Grenzen", Ortsgruppe Amberg, in Zusammenarbeit mit der Eine Welt-Promotorin für die Oberpfalz eine Fortbildung zum Thema "Kultur, Konflikte und Kontrolle in Partnerschaften - wo wollen wir hin?". Im Rahmen des Trainings wurde die eigene Partnerschaft vor dem Hintergrund eines kulturell gleichberechtigten Verständnisses reflektiert und hinsichtlich der beiden partnerschaftlichen Anker Verantwortung und Vertrauen überprüft. Referent war Christoph Pinkert, Trainer und Dozent für Friedensbildung und transkulturelles Lernen (Hannover). Eingeladen waren Mitglieder von Partnerschaftsgruppen und -initiativen.

Kontakt: marina.malter@eineweltladen.com



28. November 2017, Mömlingen: Partnerschaftstreffen Unterfranken

Am 28.11.2017 fand ein Vernetzungstreffen für kirchliche und nichtkirchliche Partnerschaftsgruppen in Mömlingen statt. Das Treffen wurde von Eine Welt-Promotorin für Unterfranken, Shiloe Mokay-Rinke, und dem Eine Welt-Laden der KJG Mömlingen veranstaltet. Schwerpunkt des Treffens war „Jugendliche für die Eine-Welt-Arbeit zu gewinnen“. Helmut Platz, Sachbearbeiter der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises Miltenberg, hielt einen Vortrag dazu. Prof. Dr. Steffen Hillebrecht von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt hielt anschließend einen interaktiven Vortrag zu "Social Media". Kontakt: mokay@weltladen-wuerzburg.de



29. November 2017, Starnberg: Steuerungsgruppen-Vernetzungstreffen

Zum 29.11.2017 lud Eine Welt-Regionalpromotorin Claudia Wiefel alle Steuerungsgruppen aus dem Oberland und diejenigen Gruppen, die sich im Bewerbungsprozess befinden, ins Kulturamt der Stadt Starnberg ein. Ziel dieser ersten regionalen Vernetzung war das gegenseitige Kennenlernen, Vorstellung möglicher Aktionen sowie die Diskussion zu Herausforderungen der ehrenamtlichen Arbeit für den fairen Handel. Als Referent informierte Robert Weber, Gründer der Bad Boyz Ballfabrik, über faire Bälle. Kontakt: claudia.wiefel@indienhilfe-herrsching.de

30. November 2017, Traunstein: Partnerschaftstreffen

Am 30.11.2017 waren alle in "Südostbayern" angesiedelten Partnerschaftsgruppen zu einem regionalen Vernetzungstreffen eingeladen. Die Kooperationsveranstaltung zwischen Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder und der Erzdiözese München und Freising (Abteilung Weltkirche) sowie dem Projekt- und Partnerschaftsausschuss des Evangelischen Dekanates Traunstein fand von 19.00 - 21.30 Uhr im Evangelischen Pfarramt in Traunstein statt. Neben der Vorstellung der kirchlichen und nichtkirchlichen Möglichkeiten der Projektunterstützung und einem thematischen Input "Interkultureller Dialog" durch den Partnerschaftsverein Tukutane e.V., bot die Veranstaltung Zeit u. Raum zum Kennenlernen. Kontakt: soder@eineweltnetzwerkbayern.de



5. Dezember 2017, Straubing: öko-fairer Kochkurs an Berufsschule

Zwanzig SchülerInnen, ihre LehrerInnen und VertreterInnen des örtlichen Weltladens nahmen am 5. Dezember 2017 an einem fairen Kochkurs mit Ernährungswissenschaftlerin Jana Lechler an der Marianne Rosenbaum Berufsschule in Straubing teil. Hierbei ging es einerseits um Informationsvermittlung zu fairen Herstellungsbedingungen von Lebensmitteln in den Ländern des sogenannten "Globalen Südens" und andererseits um die Zubereitung von leckeren Gerichten mit fairen und ökologischen Zutaten. Die Promotorin Kirstin Wolf hatte den Kochkurs initiiert und organisiert. Kontakt: wolf@eineweltnetzwerkbayern.de



5. Dezember 2017, Würzburg: "Schokoladen-Workshop"

Am 5.12. bot der Förderkreis Umweltschutz Unterfranken e.V. (FUU) einen Workshop zum Thema "Schokolade selber machen" an. Neben der Handarbeit erfuhren die TeilnehmerInnen auch alles Wissenswerte über den Anbau, Fairen Handel und die wertvollen Inhaltsstoffe von Kakao. Nur Schokolade aus Fairem Handel wurde verwendet. Shiloe Mokay-Rinke, Eine Welt-Regionalpromotorin für Unterfranken, hielt einen Vortrag zum Thema "Fair Trade - kann ich die Welt ein Stück besser machen mit meiner Tafel Schokolade?".

Kontakt: mokay@eineweltnetzwerkbayern.de



14. Dezember 2017, Landau: "Besser Leben ohne Plastik"

Der Vortrag von Nadine Schubert, zu dem der Weltladen Landau zusammen mit Promotorin Kirstin Wolf eingeladen hatte, zeigte, wie groß das "Problem Plastik" bereits ist und machte zugleich deutlich, wie Verpackungen aus Kunststoff oder kleinste Plastikteilchen in Shampoos und Duschgels Umwelt und Gesundheit schaden. Aber es wurden auch machbare Wege aus der Plastikflut aufgezeigt: Nadine Schubert machte den gut 40 Anwesenden sehr anschaulich deutlich, wie einfach und günstig es ist, ihren Alltag mit weniger Kunststoffen zu gestalten. Kontakt: wolf@eineweltnetzwerkbayern.de



DEMNÄCHST:

30. Januar 2018, Traunstein: Fortbildung "Fairer Handel im Schulalltag"

Am 30.1.2018 findet von 14.00 - 17.00 Uhr in der Franz-von-Kohlbrenner-Mittelschule in Traunstein eine Schulung zum Thema "Wie kann der Faire Handel in der Schule vermittelt werden?" statt. Für viele Unterrichtsfächer bietet "Fairer Handel" ein Spektrum an inhaltlichen und didaktischen Möglichkeiten. Frau Gisela Voltz, Pfarrerin und Fachreferentin für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Mission EineWelt, wird im Rahmen der Veranstaltung didaktisches Material und praktische Methoden für den Unterricht vorstellen. Anmeldung: soder@eineweltnetzwerkbayern.de
Weitere Infos: http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Promotorinnen/Oberbayern-Sued-Ost/Einladung_GL_Fortbildung_30012018.pdf

11. April 2018, Vilshofen: **Niederbayerisches Weltladentreffen** Kontakt: wolf@eineweltnetzwerkbayern.de

21. April 2018, Würzburg: **Partnerschaftstreffen** Kontakt: mokay@weltladen-wuerzburg.de

www.eine-welt-promotoren-bayern.de

BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG

Bildung trifft Entwicklung (BtE) sucht ReferentInnen mit Erfahrungen aus dem Globalen Süden

Die regionale BtE-Bildungsstelle Bayern möchte lokale Eine Welt-Akteure dazu ermutigen, als ReferentIn aktiv zu werden.

Dieses Jahr werden folgende Themenschwerpunkte als besonders wichtig erachtet: Themenkomplex Flucht, Klimaschutz und Klimagerechtigkeit sowie Müll (v.a. Plastik) und Upcycling. Natürlich sind auch weitere Themen/Ideen willkommen und erwünscht. Unabhängig von einzelnen Themen ist es wichtig das Konzept „vom Denken zum Handeln“ systematisch anzugehen. Bei den TeilnehmerInnen sollen durch die Bildungsveranstaltungen Kompetenzen wie Perspektivwechsel, Ambiguitätstoleranz und Medienkompetenz gefördert werden. Dazu werden spezielle Fortbildungen und Lehrmaterialien angeboten.

Vorraussetzung für die Registrierung als BtE-ReferentIn: min. 12 Monate am Stück in einem Land des Globalen Südens gelebt und gearbeitet zu haben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: bte@eineweltnetzwerkbayern.de

Mehr Infos finden Sie unter: www.bte-bayern.de

Susanne Giese und Caren Rehm freuen sich auf Euch!



BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

Vertreterin philippinischer Zuckerrohrgenossenschaft zu Besuch im FAIR-Handelshaus Bayern

Am 6. November besuchten Elizabeth C. Mondejar und Ariel Guides von der Alter Trade Corporation (ATC), Philippinen die Geschäftsstelle der FAIR Handelshaus Bayern eG. Die Vertreter der Zuckerrohrgenossenschaft wurden von Vorstandsmitglied Dr. Markus Raschke herzlich empfangen. Alter Trade Corporation und das FAIR Handelshaus Bayern verbindet eine langjährige Kooperation. Der Kontakt kam in den 90er-Jahren zustande. Nach ersten Gesprächen und einem Rundgang durch die Genossenschaft lernte Frau Mondejar und Herr Guides die Mitarbeiter kennen.

ATC wurde 1988 gegründet, als nach der Zuckerkrise in den Philippinen Hunderttausende Arbeiter und Arbeiterinnen von einem Tag auf den anderen auf der Straße standen, weil es für die Plantagenbesitzer plötzlich nicht mehr rentabel war, Zuckerrohr schlagen zu lassen. Viele der Arbeiter erhielten zwar im Zuge der Agrarreform kleinere Landflächen, waren aber keine Bauern. Das Ziel von ATC war es, den Produzenten alternative Vermarktungswege zu bieten und sie mit Ausbildung und Beratung in der ökologischen Bewirtschaftung zu unterstützen. Insgesamt produziert ATC in ihrer eigenen Mühle knapp 1.000 Tonnen schmackhaften Mascobado-Vollrohrzucker im Jahr. Davon gehen ca. 80 % nach Deutschland.

Bild: Herr Ariel Guides (links im Bild), Frau Elizabeth C. Mondejar (rechts neben Herrn Guides) und Dr. Markus Raschke (hinter Frau Mondejar) zusammen mit der Belegschaft des FAIR Handelshaus Bayern.



Neue FAIR-Filialen in Olching und Garmisch-Partenkirchen

In der Stadt Olching (Landkreis Fürstentumbruck) gab es bisher noch keinen Weltladen. Seit Mitte Oktober ist dies anders. Zusammen mit den Engagierten aus dem „Fair-Stand“ im Pfarrverband hat das FAIR Handelshaus Bayern dort einen Weltladen in exzellenter Lage aus der Taufe gehoben und ist derzeit dabei, ein schlagkräftiges Team aufzubauen, das dann die Verantwortung für die Verkaufsaktivitäten übernimmt.

Seit über 22 Jahren gab es den Weltladen in der St. Irmengard-Schule im Ortsteil Partenkirchen. 2017 musste er wegen der umfassenden Schulsanierung sein angestammtes Domizil verlassen. Die vielen Ehrenamtlichen wollten sich die Bürde eines Umzuges in einen neuen Laden nicht mehr auferlegen und wandten sich deshalb an das FAIR Handelshaus Bayern mit der Bitte, doch die Trägerschaft für einen neuen Laden in deutlich besserer Lage zu übernehmen. Gesagt, getan. Seit Mitte November 2017 gibt es einen neuen FAIR Weltladen in der historischen Ludwigstraße im Ortsteil Partenkirchen.

Sehr zu unserer Freude hat der **FAIR Weltladen Mühldorf** nach seinem Umzug auf den Stadtplatz deutlich mehr Aufmerksamkeit gewonnen. Weiterhin viel Motivation und viel Freude beim Verkauf fairer Artikel an das dortige engagierte Team. <https://www.fairbayern.de/>



Oikocredit Kampagne GUTES GELD



Im Oktober hat Oikocredit die bundesweite Kampagne GUTES GELD gestartet. Oikocredit will mit möglichst vielen Interessierten ins Gespräch kommen zur Frage: Was ist GUTES GELD? Die Position von Oikocredit dazu findet man auf www.gutesgeld.de. Vor allem über Social Media-Kanäle, aber auch mit Veranstaltungen und Publikationen möchte Oikocredit Chancen zum Dialog eröffnen.

Bild: Kampagnenmotiv Ngo Thi Tu mit Körben, Copyright: Opmeer Reports

Poetry Slam #GUTES GELD am 1. Februar in Augsburg

Kann Geld GUT sein, kann es BÖSE sein? Passen Geld und Poesie zusammen? Dieser Poetry Slam verspricht spannende Antworten. Dabei kann alles geschehen: Gedichte über sinnvolles Geldanlagen, Geschichten über die Macht der Moneten oder große Träume. Alle Beiträge sind selbst verfasst und das Publikum kürt den besten Beitrag des Abends. Unter der Moderation von Poetry Slam Star Michael Jakob (Zirndorf) treten folgende SlammerInnen an: Daniel Wagner (Heidelberg), sechsmaliger Finalist der deutschsprachigen Meisterschaften, Thomas Schmidt (Schwabach), fränkischer Poetry Slam Meister 2016, Peter Parkster (Nürnberg), 25 Std.-Weltrekord-Slam-Meister, der Bayreuther Stadtmeister Steven, Barbara Gerlach (Nürnberg), Martin Geier (Fürth), Jens Hoffmann (Weißenburg) und Andrea Zuther (Nürnberg).

01.02.2018, 20 Uhr, Abraxas Augsburg, Sommestr. 30
Infos: www.bayern.oikocredit.de/veranstaltungen



Foto: Michael Jakob, Copyright: Valentin Olpp

Faschingsmärkte der aktion hoffnung

Noch bis 3. Februar 2018 veranstaltet die aktion hoffnung in Kooperation mit Pfarrgemeinden, Kindertagesstätten, Verbänden und Vereinen Secondhand-Faschingsmärkte in ganz Bayern. Die aktion hoffnung greift bei der Auswahl der Faschingskostüme auf einen Fundus von mehreren Tausend Tonnen Secondhand-Kleidung zurück, die sie während des Jahres in ganz Bayern sammelt. Bei einer großen Auswahl an tollen Kostümen, funkelnder Glitzermode, Kleidung aus den 70er und 80er Jahren sowie Unikaten wird jeder Faschingsfan sicher fündig. Ein Shopping-Spaß für die ganze Familie!

Das Besondere dabei: Mit dem Reinerlös unterstützen die Organisatoren Entwicklungsprojekte weltweit.

Alle Markttermine unter www.aktion-hoffnung.de/mobile-faschingsmaerkte



Refill Augsburg

Der Weltladen Augsburg ist nun offiziell erste Refill-Station in Augsburg. Im Dezember fiel der Startschuss für die Aktion, bei der kostenlos Trinkwasser in mitgebrachte Flaschen gefüllt wird. Mit einem markanten Aufkleber zeigen Läden und Geschäfte, dass sie das Projekt unterstützen und dabei mithelfen, Plastik und Wegwerf-Getränkekartons zu vermeiden. Der Augsburger Weltladen hatte schon vorher mit einem Hinweis in der Tür auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Nun wurde vom Forum Plastikfrei der Lokalen Agenda die Idee aufgegriffen und Partner für die Vernetzung gesucht.

Mehr Info: <https://refill-deutschland.de/augsburg/>



„Fair mit Flair“ - Weltladen Füssen eröffnet Modegeschäft

Fair und Bio ist die Mode, Flair hat der Laden!

Das Füssener Team hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem neuen Geschäft eine Einkaufsalternative zu schaffen für alle, die die untragbaren Zustände bei der Kleiderherstellung in Drittländern wie z.B. Bangladesh nicht länger tolerieren. Zeitloses Design, hohe Qualität und nachhaltige Produktion sind die Vorzüge der angebotenen Modekollektionen.

Ein kleines Sortiment fairer Mode wurde im Weltladen Füssen schon viele Jahre verkauft, aber mit der Präsentation war das Team nie ganz zufrieden. Da ließ das Angebot, den freiwerdenden Laden gleich neben dem Weltladen anzumieten, die Herzen höherschlagen.

Die Hausbesitzer wollten unbedingt, dass das Weltladen-Team die Räume mietet, weil sie ein „wertiges Sortiment“ in ihren Räumen haben wollten. Sie passten die Miete an und boten die Möglichkeit, bei der Renovierung mitzubestimmen. Die Mehrheit der Ladengruppe war dafür, den Schritt zu wagen, da der Finanzplan gut aussah, Geldgeber gefunden wurden und zwei Frauen aus dem Team die Ladenleitung (Minijob) übernehmen wollten. An Mut fehlt es der Gruppe ohnehin nicht und so wurde das Angebot angenommen.

Eine besondere Herausforderung waren die Entscheidungen bei der Renovierung, die Personalfindung bzw. -umschichtung und ganz besonders der Modeeinkauf und die dazugehörenden Vorauszahlungen. Die Enttäuschung war groß, als bei der Suche nach Firmen festgestellt wurde, dass es nicht genug gibt, die gesiegelte öko-faire Kollektionen anbieten, um einen 70qm großen Laden zu füllen. Mit dem Beschluss sogenannte „Grüne Mode“ dazu zunehmen, die leider nur Mindest-Sozialstandards einhält, konnten schließlich dann doch alle leben. Ein weiteres Lernfeld: Was nicht von Vielen geordert wird, wird gar nicht erst produziert auch die Liefer-



fähigkeit ist nicht immer gewährleistet, da muss schon mal eine ausgedünnte Kollektion in Kauf genommen werden.

Im Juli 2017 beim Fest „10 Jahre Weltladen am Brotmarkt“ wurde das Modegeschäft feierlich eröffnet und mit einer kurzweiligen Modenschau präsentiert, was in dem wunderschön renovierten Geschäft für Damen und Herren Platz gefunden hat.

Die Umsätze übertreffen bisher die Erwartungen, die KundInnen sind begeistert vom schönen Ambiente und der ansprechenden Kleidung. In den Monaten Januar bis März, wenn keine Touristen in der Stadt sind, wird sich zeigen, wie gut der Laden von den Einheimischen angenommen wird.

Inzwischen wurde eine neue Firma gefunden mit gesiegelter öko-fairer Mode, eine afrikanische Fraueninitiative verarbeitet für ihre fairen Modelle jetzt Biobaumwolle und so ist die Ladengruppe zuversichtlich, dass sie in naher Zukunft ihr oben genanntes Ziel, eine echte Einkaufsalternative zu bieten, erreichen.

Rosalie Nold Weltladen Füssen

WECF und die nachhaltigen Entwicklungsziele



In Arbeitsgruppen wurden gezielte Handlungsanweisungen zur Umsetzung von SDGs auf kommunaler Ebene herausgestellt (Oktober 2017)

Women in Europe for a Common Future e.V. (WECF) mit Sitz in München organisierte 2017 Workshops zu geschlechtergerechter Umsetzung der „Sustainable Development Goals“ (SDGs) auf kommunaler Ebene. Im Rahmen eines EU Projektes wird sich WECF auch 2018 mit den SDGs beschäftigen.

Kontakt: annemarie.mohr@wecf.org

RENOVABIS—Konferenz vom 14. - 16.03.2018 in Wien: „Europa – wohin? Herausforderungen für Kirche und Gesellschaft“



Nachdenken über das Fundament und über die Ziele der Europäischen Union: Was hält Europa angesichts der aktuellen Solidaritätskrise, aufbrechender Partikularismen und Egoismen noch zusammen?

Seit einigen Jahren mehren sich in Europa die Krisensymptome. Die Euphorie der „Wendejahre“ nach 1989/90 und jene, die die Osterweiterung der Europäischen Union begleitete, sind spätestens seit der Flüchtlingskrise im Sommer und Herbst 2015 verfliegen. In vielen europäischen Ländern gewinnen politische Kräfte an Einfluss, die eine Abkehr von der bisherigen Integrationspolitik fordern und damit die Entwicklung Europas seit dem Ende des Kalten Krieges infrage stellen.

Angesichts dieses Befundes will die Konferenz versuchen, Expertinnen und Experten aus Gesellschaft, Kirche und Wissenschaft miteinander ins Gespräch zu bringen. Wichtig wird es dabei sein, die bestehenden Probleme offen aus-zusprechen und miteinander über mögliche Wege aus der Krise zu diskutieren.

Programm und Anmeldung:

<https://www.renovabis.de/termine/symposium-europa-wohin-herausforderungen-fuer-kirche-und-gesellschaft/>

Ausstellung „Entwicklungsland D“:

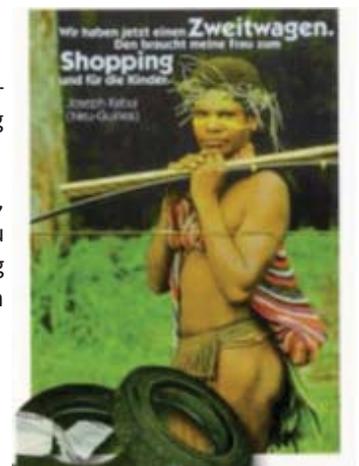
Seit 2001 ist die Ausstellung "Entwicklungsland D" Teil der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. Bis heute haben die Themen der Ausstellung (leider) nichts an Aktualität eingebüßt, und der Handlungsbedarf ist dringender denn je.

Die Ausstellung ist hervorragend geeignet z.B. zum Einsatz im Unterricht (Globales Lernen), zu Lehrerfortbildungen, zu Themenveranstaltungen in Pfarreien oder auch begleitend zu Aktionen in Fairtrade-Schulen, Fairtrade-Kommunen und solchen, die diese Auszeichnung noch beantragen wollen. Die Ausstellung gibt es auf Deutsch, Englisch und in bayerischen Dialekten.

Derzeit sind noch Termine frei!

Informationen und Reservierung:

<http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/ausstellungen/entwicklungsland-d.shtml>



Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

FÖRDERMITGLIEDER DES EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

International verbindliche Regeln für Unternehmen „UN Binding Treaty“ ambitioniert unterstützen

Kinderarbeit auf Kakaoplantagen, Hungerlöhne in asiatischen Textilfabriken und Rohstoffe, die bewaffnete Konflikte finanzieren, sind nur einige Beispiele für Menschenrechtsverstöße in den globalen Lieferketten. Nur in Ausnahmefällen gelingt den Opfern der Zugang zu entsprechenden Rechtsmitteln und Wiedergutmachungsmechanismen.

Das soll sich ändern: Derzeit erarbeitet eine zwischenstaatliche Arbeitsgruppe beim Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (UN) ein Völkerrechtsabkommen (Binding Treaty), mit dem transnationale Konzerne und andere Wirtschaftsunternehmen für Menschenrechtsverstöße zur Verantwortung gezogen werden sollen.

Leider steht die Bundesregierung mal wieder auf der Bremse. Sie beteiligt sich nicht konstruktiv am UN-Prozess und weigert sich, auf nationaler Ebene den Bereich der Unternehmensverantwortung gesetzlich zu regeln. Durch die unambitionierte Umsetzung der bereits im Jahr 2011 verabschiedeten UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte gaben Merkel und Co. den Unternehmen das Signal, dass die Einhaltung der Menschenrechte den globalen Lieferketten auch in Zukunft freiwillig geregelt bleibt.

Statt eines verbindlichen Regelwerks legte die große Koalition einen zahnlosen Nationalen Aktionsplan vor, der von Seiten der Industrie völlig verwässert wurde. Ein allgemein gültiges, internationales Menschenrechtsabkommen wäre daher ein historischer Schritt für mehr Gerechtigkeit und Verantwortung in der globalen Produktions- und Lieferkette.

Als eine der größten Exportnationen und Standort vieler international tätiger Unternehmen ist Deutschland aufgerufen, seiner internationalen Verantwortung gerecht zu werden. Die Bundesregierung muss sich konstruktiv und ambitioniert in den UN-Prozess zur Erstellung eines verbindlichen Abkommens zu Wirtschaft und Menschenrechten einbringen, das auch Klagewege und Sanktionen vorsieht.



Außerdem muss sie ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen für die Arbeit der UN-Arbeitsgruppe bereitstellen und Sorge dafür tragen, dass die Zivilgesellschaft sowie Betroffene von Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen weitreichend in den Erstellungsprozess eingebunden werden.

Schließlich muss die Bundesregierung Vorreiterin in Bezug auf verbindliche Regelungen im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte werden und auf EU-Ebene aktiv um Unterstützung für das rechtsverbindliche UN-Abkommen werben. Denn klar ist: Ohne Verbindlichkeit werden die Menschenrechte in den Produktionsländern weiter mit Füßen getreten. Wir brauchen Rechte für Menschen und Regeln für Unternehmen.

*Uwe Kekeritz, Mitglied des Deutschen Bundestages
(Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen)*

VERMISCHTES

KEINE ZWECKENTFREMUNG VON ENTWICKLUNGSHILFEGELDERN!

Antrag der BayernSPD im Landtag

Unter dem Aspekt „Fluchtursachenbekämpfung“ ist die Entwicklungszusammenarbeit wieder stärker in den Fokus gerückt. Wenn Menschen aus ihrer Heimat vor Hunger, extremer Armut und Perspektivlosigkeit fliehen müssen, reichen Almosen nicht aus. Es braucht grundlegende Verbesserungen in ihren Heimatländern.

Nach dem Bundesentwicklungshilfeministerium („Marshall-Plan mit Afrika“) und dem Bundeswirtschaftsministerium („Pro! Afrika“) hat nun auch das Bundesfinanzministerium ein Konzept für die künftige Zusammenarbeit mit Afrika („Compact with Africa“) vorgelegt:

Durch „Investitionspartnerschaften“ sollen in ausgewählten afrikanischen Ländern die Standortbedingungen für die Privatwirtschaft verbessert werden. Dafür werden aus dem Etat des Bundesentwicklungshilfeministeriums 300 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Es ist durchaus zu begrüßen,

wenn in Afrika neue Arbeitsplätze entstehen, auch durch private Investitionen. Allerdings ist es nicht Aufgabe von Entwicklungshilfe, mit dafür vorgesehenen Mitteln das Risiko von Privatinvestitionen abzusichern. Es muss darauf geachtet werden, dass die eingesetzten öffentlichen Gelder zielgerichtet für existenzsichernde Arbeitsplätze, Infrastrukturmaßnahmen zum Ausbau der Daseinsvorsorge und zum Aufbau regionaler Wirtschaftsräume verwendet werden.

Auf keinen Fall jedoch dürfen finanzielle Mittel, die für die Entwicklungshilfe gedacht sind, für militärische Zwecke ausgegeben werden. Dies hat die EU jedoch mit ihrem „Instrument für Stabilität und Frieden“ geplant. Gelder, die eigentlich für zivile Zwecke vorgesehen waren, werden entsprechend umgewidmet.

Die BayernSPD Landtagsfraktion hat die Staatsregierung per Antrag (Drucksache 17/17821) dazu aufgefordert, sich auf

Bundes- und EU-Ebene dafür einzusetzen, dass dies nicht geschieht: der Antrag wurde von der Mehrheitsfraktion abgelehnt.

Es muss um die Bekämpfung von Fluchtursachen gehen, nicht um die Abschottung gegen Flüchtlinge.

Dazu bedarf es einer anderen Wirtschaftspolitik. Denn mit unserer derzeitigen Politik produzieren wir in den Ländern

des globalen Südens genau die Verhältnisse, vor denen die Menschen fliehen!

Antrag „Keine Zweckentfremdung von Entwicklungshilfegeldern!“

https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP17/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000011000/0000011175.pdf

Kathi Petersen (MdB SPD): Handyaktion in Schweinfurt

Ohne Handy ist das Leben kaum noch vorstellbar. Jährlich werden mehr als 35 Mio. in Deutschland gekauft. Genutzt wird ein Handy jedoch nur ca. 1,5 Jahre, dann erwerben viele Menschen ein neues. Eines der zentralen Probleme dabei: Dadurch entstehen jährlich mindestens 5.000 Tonnen Elektronikschrott. Ausgediente Mobiltelefone verschwinden oft auch in der Schublade. Doch sie enthalten wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber oder Platin, deren Abbau in anderen Regionen der Erde oft mit großen Problemen für Menschen und Umwelt verbunden ist: Landwirtschaften werden für die Gewinnung zerstört, Menschen vertrieben. Die Arbeit in den Minen ist gefährlich, die Bezahlung sehr schlecht und Kinderarbeit leider keine Seltenheit.

Umso wichtiger ist es, dass Mobiltelefone möglichst lange genutzt und anschließend recycelt werden. So können Rohstoffe zurückgewonnen werden. Zudem kann man dem illegalen Export von Elektroschrott in Länder des Südens damit einen Riegel vorschieben.

Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen, haben „Mission EineWelt“ und „Eine Welt Netzwerk Bayern“ die HANDYAKTION Bayern gestartet. Im Rahmen dieser Aktion werden alte Handys eingesammelt und recycelt. Die Aktion läuft von Mai 2017 bis Mai 2019. Alle gesammelten Handys werden fachgerecht recycelt oder, wenn sie noch verwendbar sind, nach einer professionellen Datenlöschung weiter verwendet.

Vor zwei Monaten habe ich dazu aufgerufen, die HANDYAKTION Bayern zu unterstützen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Schweinfurt und Region haben in meinem Büro Handys, die sie nicht mehr brauchen, in die Sammelbox geworfen. Es ist schön, dass so viele Menschen die Aktion unterstützen und ihre alten Handys sinnvoll entsorgen.

Mittlerweile konnte ich bereits zwei volle Boxen mit insgesamt 119 (!) Handys zurückschicken. Täglich kommen weitere dazu. Selbstverständlich können auch weiterhin in meinem Büro Handys abgegeben werden!

Mehr Informationen zur HANDYAKTION Bayern: <https://mission-einewelt.de/kampagnen/handyaktion-bayern/>



Bundesminister Dr. Gerd Müller: „In Ämtern nur fair gehandelten Kaffee kochen!“

Laut einer dpa-Meldung ruft Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) die Öffentliche Hand dazu auf, mit gutem Beispiel voran zu gehen: „Unsere Rathäuser, die Krankenhäuser, der öffentliche Dienst, auf den Polizeistationen - da sollte morgen umgestellt werden auf fairen Kaffee. Sie können tausenden Familien vor Ort damit helfen. Unser Luxus darf nicht der Hunger und die Armut der Menschen in Afrika sein“ So das Zitat seiner Forderung im Rahmen der Grünen Woche am 19.02.2018 in Berlin. „Ein Kilo Kaffee kostet bei uns zwischen acht und zehn Euro, bei den Menschen in Afrika bleiben davon 50 Cent. Das ist zu wenig“, so Minister Müller weiter. Und er schließt mit der Forderung, dass in fünf Jahren 100 Prozent des Kakaos und 50 Prozent des Kaffees ein Siegel des Fairen Handels tragen sollen.

Wie wäre das hohe Ziel des Ministers zu erreichen und fairer Kaffee preislich konkurrenzfähiger?

Trotz aller Anstrengungen der Fairhandels-Akteure bewegt sich der Anteil fair gehandelten Kaffees am Gesamtvolumen in Deutschland immer noch bei nur rund 4 – 5 Prozent.

Immer lauter werden daher die Forderungen an die Politik, die Rahmenbedingungen für den Absatz fair gehandelten

Kaffees zu verbessern. Ein Ansatz könnte hier der Wegfall der Kaffeesteuer sein. Denn Kaffee wird zusätzlich zur Mehrwertsteuer mit einer Genussmittelsteuer von 2,19 € je Kilogramm belegt.

Gebündelt werden die Forderungen nach Abschaffung der Kaffeesteuer u.a. durch eine Petition, die im Namen von Transfair Deutschland auf [change.org](https://www.change.org) gestartet wurde und die sich an die neue Bundesregierung richtet: <https://www.change.org/p/kaffeesteuer-f%C3%BCr-fairen-kaffee-abschaffen>. Unterzeichnet wurde diese Petition mittlerweile von mehr als 15.000 Menschen, unterstützt wird sie u.a. durch Oikocredit, UNICEF und die Welthungerhilfe.

Einem diesbezüglichen Kommentar der Frankfurter Rundschau vom 20./21. Januar 2018 ist zu entnehmen: würde die Kaffeesteuer bei fairem Kaffee wegfallen, wäre dieser preislich konkurrenzfähig. Der Wegfall an Steuereinnahmen hielte sich dabei in Grenzen, denn die Einnahmen aus der Kaffeesteuer belaufen sich auf lediglich eine Milliarde € insgesamt pro Jahr. „Der Verzicht auf die Einnahmen ist viel sinnvoller, als später einer verarmten Landbevölkerung mit milliardenschweren Entwicklungsprogrammen zu helfen.“

Gemeinsam gegen Glyphosat – Online-Protestbrief Aktion Bund an Bundeskanzlerin Merkel:

Der Alleingang von Minister Schmidt und der Union hat ermöglicht, dass Glyphosat für fünf weitere Jahre in der EU eingesetzt werden kann. Fünf Jahre sind fünf Jahre zu viel. Sie votierten für ein Ackergift, das alle Pflanzen abtötet und damit ein Hauptverursacher des massiven Artensterbens in der Agrarlandschaft ist. Gleichzeitig steht es im Verdacht, beim Menschen Krebs zu verursachen.

<https://aktion.bund.net/gemeinsam-gegen-glyphosat>



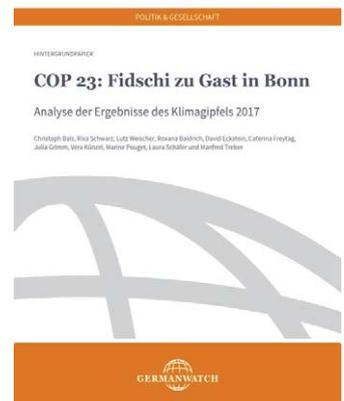
Hintergrundpapier: COP 23: Fidschi zu Gast in Bonn Analyse der Ergebnisse des Klimagipfels 2017

Die Weltklimakonferenz COP 23 tagte vom 6. bis in die frühen Morgenstunden des 18. November 2017 in Bonn unter der Präsidentschaft von Fidschi. Der vielleicht größte Erfolg der COP 23 ist der sogenannte Talanoa-Dialog 2018, der die erste Nachbesserungsrunde der nationalen Klimapläne bis 2020 festlegt.

Die Erwartung ist nun, dass sich die großen Emittenten nächstes Jahr im Dezember dazu bekennen, ihre Ziele für die eigene Emissionsminderung und für die Unterstützung ärmerer Länder für 2030 zu erhöhen.

Im Zentrum der Verhandlungen stand die Ausgestaltung der Umsetzungsregeln des Paris-Abkommens. Hier erreichte die COP 23 nur die allernötigsten Fortschritte. Viele Schlüsselfragen bleiben für den Beschluss der Umsetzungsregeln auf der COP 24 im polnischen Katowice im Dezember 2018 noch offen.

<http://germanwatch.org/de/download/20863.pdf>



Kompass 2030 - 25. Bericht zur Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik erschienen:

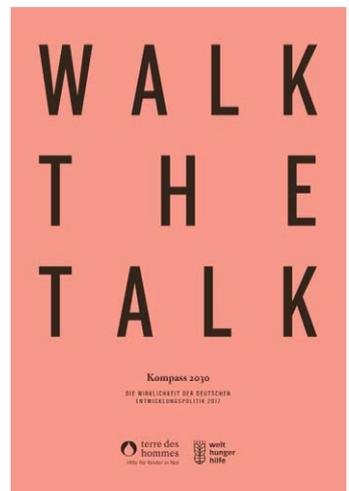
Aus dem Vorwort:

In diesem Jahr veröffentlichen terre des hommes Deutschland und Welthungerhilfe den 25. Bericht zur „Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik“, den wir seit Verabschiedung der Agenda für Nachhaltige Entwicklung als Kompass 2030 präsentieren. Er unterzieht die deutsche Entwicklungspolitik einer kritischen Analyse und leitet daraus Empfehlungen an die neue Bundesregierung ab.

In den letzten Jahren hat Deutschland sein Engagement im Kampf gegen Hunger und Armut wie auch für zivilgesellschaftliche Teilhabe deutlich gesteigert. Wir stellen jedoch fest, dass Entwicklungszusammenarbeit zunehmend in den Dienst innenpolitischer Interessen gestellt wird, während die Erreichung gemeinsamer globaler Ziele und Standards ins Hintertreffen gerät. Es wird deutlich, dass Deutschland kein Vorreiter in Sachen nachhaltiger Entwicklung ist.

Zugleich ist die Entwicklungszusammenarbeit angesichts zahlreicher Krisen mit hohen Erwartungen konfrontiert, steht aber wegen ihrer vermeintlich unzureichenden Wirkung in der Kritik. In der notwendigen Strategiedebatte bietet unser Bericht eine Orientierungshilfe.

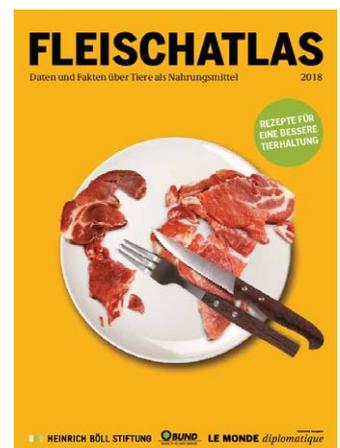
Download: <https://www.welthungerhilfe.de/presse/kompass2030-2017.html>



Fleischatlas 2018“ veröffentlicht

Die Heinrich-Böll-Stiftung, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Le Monde Diplomatique haben den „Fleischatlas 2018 – Rezepte für eine bessere Tierhaltung“ veröffentlicht. Der nunmehr vierte Fleischatlas enthält zahlreiche Daten, Fakten und Grafiken zu den drängendsten Problemen der industriellen Fleischproduktion und konkrete Lösungsansätze für eine bessere Tierhaltung. Er präsentiert auf über 50 Seiten zahlreiche Grafiken, Zahlen und Fakten rund um Fleischproduktion und -konsum in Deutschland. Er steht unter www.bund.net/fleischatlas2018 bzw. www.boell.de/fleischatlas2018 kostenlos zum Download zur Verfügung.

Alle Grafiken und Tabellen sind einzeln in verschiedenen Formaten zur freien Verwendung verfügbar unter www.boell.de/de/2018/01/10/downloads-zum-fleischatlas-2018 bzw. www.bund.net/fleischatlas2018-grafiken.



Oxfam Bericht 2017: Reward Work, not Wealth – Der Preis der Profite

Im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums in Davos veröffentlicht Oxfam den Bericht „Reward Work, not Wealth“ („Der Preis der Profite“). Der Bericht verdeutlicht die weltweite Zunahme sozialer Ungleichheit und ihre katastrophalen Folgen:

82 Prozent des globalen Vermögenswachstums gingen im letzten Jahr an das reichste Prozent der Weltbevölkerung, während das Vermögen der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung stagnierte. Diese extreme Ungleichheit hält Menschen in Armut gefangen, zerstört den gesellschaftlichen Zusammenhalt, ist ökonomisch kontraproduktiv und in der Konsequenz für uns alle katastrophal. Dies sind Folgen politischer Entscheidungen, die geändert werden können und müssen: Um die weltweit rasant zunehmende Ungleichheit zu überwinden, brauchen wir gerechte Steuern, faire Einkommen für Frauen und Männer sowie Investitionen in Bildung und Gesundheit für alle.

Informationen: <https://www.oxfam.de/ueber-uns/publikationen/reward-work-not-wealth>
Faktsheet (deutsch): https://www.oxfam.de/system/files/factsheet_deutsch_-_der_preis_der_profite_-_zeit_die_ungleichheitskrise_zu_beenden.pdf



REWARD WORK, NOT WEALTH

To end the inequality crisis, we must build an economy for ordinary working people, not the rich and powerful.

EMBARGOED UNTIL 06:01 PM GMT MONDAY 22 JANUARY 2018

www.oxfam.org

EVEN
IT UP
OXFAM

„Essen ist politisch!“ – 33.000 fordern mehr Tempo bei Agrar- und Ernährungswende

Aus der Pressemitteilung des Bündnisses „Wir haben es satt!“:

SPD und Union müssen den Willen der Bevölkerung umsetzen: Schluss mit Glyphosat, Tierfabriken und weltweitem Höfesterben / Umwelt, Tiere und Bauernhöfe verzeihen keinen weiteren Stillstand.

Mit einem ohrenbetäubenden Kochtopf-Konzert fordern 33.000 Menschen bei der „Wir haben es satt!“-Demonstration zum Auftakt der Grünen Woche in Berlin die kommende Bundesregierung zu einer neuen Agrarpolitik auf. „Die industrielle Land- und Ernährungswirtschaft verursacht lokal und global Probleme für Bauern, Klima, Tiere und Umwelt“, sagt „Wir haben es satt!“-Sprecher Jochen Fritz und ergänzt im Namen der über 100 Organisationen, die zur Demonstration aufgerufen haben: „Der Umbau hin zu einer umwelt-, tier- und klimafreundlichen Landwirtschaft, in der Bauern gut von ihrer Arbeit leben können, darf von der Politik nicht weiter aufgeschoben werden.“ Das Demonstrationsbündnis ruft SPD und Union auf, keine weitere Zeit mehr verstreichen zu lassen und als erste Schritte Glyphosat zu verbieten sowie den überfälligen Umbau der Tierhaltung zu finanzieren, damit Schweine wieder Tageslicht sehen und Kühe auf Weiden grasen können.

Fátima Aparecida Garcia de Moura (Federação de Órgãos para Assistência Social e Educacional (FASE) Brasilien), eine der zahlreichen RednerInnen bei der Demonstration, klagt an: „Soja ist nicht nachhaltig, es ist kein richtiges Lebensmittel, sondern vorrangig Futtermittel und wird vor allem für den Export produziert. Sojaanbau führt zu Vertreibungen von Familien und Landverlust. In meinem Staat Mato Grosso ist der größte Gewinner des Sojaanbaus der brasilianische Landwirtschaftsminister Blairo Maggi mit seiner Firma Amaggi.“

Weitere Informationen: www.wir-haben-es-satt.de



Nachhaltigkeitspreis der Neumarkter Lammsbräu

Neumarkter Lammsbräu verleiht seit 2001 jährlich den „Neumarkter Lammsbräu Preis für Nachhaltigkeit“ und honoriert damit Menschen, die mit ihren Projekten die Gesellschaft mit gestalten, indem sie nachhaltige Strukturen schaffen und fördern. Verliehen wird der Preis in den Kategorien NGOs, Lammsbräu-Mitarbeiter, Unternehmen, Innovation und Medienschaufende. Jede Kategorie ist mit 2000 € dotiert. Bewerbungsschluss: 15.03.2018

Informationen zur Bewerbung: <http://www.lammsbraeu.de/ueber-uns/nachhaltigkeitspreis>

Portal Bayern-Eine Welt

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern". Die Internetseite www.bayern-einewelt.de bietet einen Überblick, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen.

www.bayern-einewelt.de



Klimaklage - der Fall Huaraz

Quelle: Germanwatch

Der Andenstadt Huaraz (Peru) droht eine verheerende Flutkatastrophe, von der bis zu 50.000 Menschen betroffen wären. Ursache ist die klimawandelbedingte Gletscherschmelze oberhalb des Ortes.

Mit Unterstützung durch Germanwatch klagte 2015 der peruanische Andenbauer und Bergführer Saúl Luciano Lliuya gegen RWE. Der Energiekonzern RWE ist als Europas größter CO2-Emittent für rund ein halbes Prozent aller weltweit seit Beginn der Industrialisierung durch menschliches Handeln freigesetzten Treibhausgasemissionen verantwortlich und soll demzufolge rund 0,5% der notwendigen Schutzmaßnahmen bezahlen.

Das Gericht der ersten Instanz, das Landgericht Essen, war der Auffassung, dass das Haus des Klägers mit aller Wahrscheinlichkeit bei einer Gletscherflut überflutet würde und dass wissenschaftlich der Klimawandel dafür verantwortlich sein könnte. Aber aus Rechtsgründen verneinte das Gericht einen Schutzanspruch in seiner Entscheidung vom Dezember 2016.

Das Berufungsgericht (OLG) Hamm hat nach einer mündlichen Anhörung am 13.11.2017 nunmehr im Wesentlichen das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Essen verworfen und ist der rechtlichen Argumentation des Klägers in allen Punkten gefolgt. Das Gericht widersprach der Rechtsauffassung von RWE, dass das geltende Recht den Klimawandel nicht erfasse, da dieser zu „komplex“ sei und alle Menschen Treibhausgase emittieren.



Der Fall ist der erste seiner Art vor europäischen Gerichten. Mit ihm ist bereits jetzt ein wichtiger Schritt nach vorne in Richtung neue juristische Möglichkeiten für Betroffene zu schaffen (als Hebel für politische Lösungen) gelungen.

Hintergrundinformationen/Video/Factsheet/Gerichtsdokumente: <http://germanwatch.org/de/der-fall-huaraz>

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

23.03.2018		Bewerbungsschluss Bayerischer Eine Welt-Preis
28.04.2018	10.30 - 16.30 Uhr	Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in München
16.06.2018		Verleihung Bayerischer Eine Welt-Preis in Nürnberg
22.06.2018	11.00 - 13.30 Uhr	Forum Globales Lernen in Bayern - "Fairtrade-School-Vernetzungstreffen" in Augsburg
22.06.2018	11.00 - 13.30 Uhr	Vernetzungstreffen Fairtrade Towns in Augsburg
22./23.06.2018		"Bayerische Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" in Augsburg
19.07.2018	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Nürnberg
13.10.2018	10.30 - 16.30 Uhr	Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg
16.01.2019	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Augsburg

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint Ende April 2018.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte bis 10. April einreichen an:

redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.
 WEIßE GASSE 3, 86150 AUGSBURG,
 TEL. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de

KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05